Volkswirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Wegfall der Streckzwirnmaschinen und somit beträchtliche Kostenersparnis an Maschinen und Gebäuden,
2. kleinerer Personalbedarf,
3. niedrigere Energie- und Rohstoffkosten,
4. beträchtlich reduzierte Produktionskosten.

Das vororientierte Garn kann praktisch gleich wie das normal verstreckte Garn behandelt werden; das der Texturiermaschine vorgelegte Wickelgewicht beträgt ca. 12 kg, weshalb weniger häufige Spulenwechsel nötig sind. Das aus vororientiertem Garn hergestellte Material weist eine tiefere Anfärbbarkeit auf, und die Streifenbildung wird wesentlich reduziert. Herkömmliche Texturiermaschinen können ohne oder mit nur geringen Abänderungen eingesetzt werden.

Die Inventa AG ist eine Gesellschaft der EMSER WERKE, welche in Domat/Ems die Markenfasern SWISS POLYAMID GRILON und SWISS POLYESTER GRILENE produziert.

Weitere aktuelle Artikel zum Thema *Spinnereitechnik* folgen in der April-Ausgabe der mittex.

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.

Volkswirtschaft

Internationale Konjunkturentwicklung im Jahre 1973

Wie die Schweizerische Bankgesellschaft in ihren Wirtschaftsnotizen vom Januar 1973 mitteilt, wird sich das Wirtschaftswachstum der wichtigsten Industriestaaten im Jahre 1973 fortsetzen. Dabei dürfte die durchschnittliche Zuwachsrate des realen Bruttosozialprodukts der OECD-Länder mit annähernd 7 % bedeutend höher ausfallen als im Jahre 1972 (+ 5,5 %). Die voraussichtliche Wachstumsbeschleunigung wird vor allem von einer Verstärkung der Auftriebskräfte in Westeuropa und in Japan ausgelöst, während die Volkswirtschaften der USA und Kanadas etwa den hohen Wachstumsrhythmus des Jahres 1972 erreichen dürften.

Die konjunkturelle Expansion in Westeuropa wird insbesondere von der erwarteten Ausdehnung der Ausfuhrumsätze und von der Belebung der Investitionstätigkeit getragen, während die Zuwachsrate des privaten Konsums etwa jener des Vorjahres entsprechen dürfte. Weniger optimistisch beurteilt werden in Europa die Aussichten auf eine Abschwächung des Preisanstiegs. Selbst unter Berücksichtigung der in den letzten Monaten in zahlreichen Ländern ergriffenen Massnahmen zur Inflationsbekämpfung wird der Anstieg des Preisniveaus im Jahre 1973 kaum wesentlich geringer ausfallen als im Jahre 1972. Die Lage auf den ausländischen Arbeitsmärkten dürfte sich verbessern. In fast allen OECD-Ländern wird eine Erhöhung des Beschäftigungsniveaus und eine Abnahme der konjunkturbedingten Arbeitslosigkeit erwartet.

USA: Anhaltender Aufschwung

Der kräftige Konjunkturaufschwung in den USA dürfte sich im Jahre 1973 fortsetzen. Mit einer voraussichtlichen Zunahme des realen Bruttosozialprodukts von etwa 6 % wird das Wachstum beinahe die Vorjahresrate (+ 6,3 %) erreichen. Bedeutende Wachstumsimpulse werden 1973 insbesondere von den Ausrüstungsinvestitionen der Industrie (+ 14 %) sowie von der erwarteten Zunahme des privaten und öffentlichen Konsums (+ 8,5 %) ausgehen. Einer Zunahme der Industrieproduktion von etwa 7 % (Vorjahr: 6,6 %) dürfte eine gegenüber 1972 unveränderte Wohnungsproduktion gegenüberstehen.

BR Deutschland: Verstärkte Investitionstätigkeit

Der für 1973 erwartete konjunkturelle Aufschwung in der BR Deutschland — Zunahme des realen Bruttosozialprodukts rund 5,5 % (1972: 2,5 %) — wird insbesondere von der Entwicklung der Investitionstätigkeit und der Ausfuhren getragen. Aufgrund der Investitionspläne der Unternehmen dürfte die reale Zuwachsrate der Ausrüstungsinvestitionen 6 % (1972: 1,5 %) und jene der Bauinvestitionen 5,5 % (4 %) betragen. Ueberdies ist erneut mit einer beträchtlichen Ausdehnung der Verbrauchsausgaben zu rechnen.

Die Zunahme der Ausfuhrumsätze wird sich wegen des weltweiten Konjunkturaufschwungs erheblich verstärken. Aufgrund des in jüngster Zeit erhöhten Bestellungseingangs aus dem Ausland erwartet die Industrie für 1973 eine reale Zunahme der Ausfuhren von 9,5 % (5 %). Die Einfuhren dürften sich real um rund 10 % (8 %) ausdehnen.

Frankreich: Weiterhin hohes Wirtschaftswachstum

Die französische Wirtschaft wird auch 1973 durch ein hohes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet sein. Die 1972 erreichte Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 5,8 % war die höchste aller EWG-Länder. Diese Spitzenposition dürfte mit einem voraussichtlichen realen Wachstum von etwa 6 % gehalten werden. Dabei werden auch 1973 die stärksten Auftriebsimpulse vom privaten Konsum und vom Exportsektor ausgehen. Die reale Zuwachsrate der Ausfuhr dürfte annähernd die Grössenordnung des Jahres 1972 erreichen (ca. 12 %). Aufgrund der bedeutenden Zunahme der privaten Haushaltseinkommen (1973: ca. 11,5 %) ist eine reale Ausweitung der privaten Verbrauchsausgaben um etwa 6 % zu erwarten.

Wegen der starken Inflationstendenzen (Teuerungsrate 1972 etwa 7 %) hat die französische Regierung Anfang Dezember 1972 umfangreiche Stabilisierungsmassnahmen ergriffen.

Es wird erwartet, dass die Lebenshaltungskosten 1973 noch um knapp über 5 % steigen.

Grossbritannien: Verhaltener Konjunkturanstieg

Die Anzeichen einer konjunkturellen Belebung in Grossbritannien kamen in jüngster Zeit sowohl in einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosenquote von 4,3 % Mitte März 1972 auf 3,3 % Mitte Dezember 1972 als auch in der beträchtlichen Zunahme des privaten Konsums (+ 7 %) zum Ausdruck. Demgegenüber ist das industrielle Investitionsvolumen weiterhin unbefriedigend, doch wird in diesem Bereich mit einer langsamen Besserung gerechnet (1973: + 5 %).

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1973 wird in starkem Masse davon abhängen, wieweit die Lohn- und Preiseskalation (Warenpreise und Löhne per Ende Oktober 1972: + 8 % bzw. + 17 %) gebremst werden kann. Die Einführung der Mehrwertsteuer am 1. April 1973, die zu erwartenden Tariflohnerhöhungen sowie die durch die faktische Abwertung des Pfundes verursachte Verteuerung der Importe dürften einen Anstieg der Konsumentenpreise im Jahre 1973 von rund 7 % bewirken. Wachstumsimpulse werden neben der Zunahme der Investitionstätigkeit sowie der voraussichtlichen Ausdehnung des privaten Konsums auch vom Export ausgehen, da sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der britischen Wirtschaft infolge der Pfundabwertung etwas verstärkt hat. Unter diesen Umständen erscheint ein Wachstum des realen Bruttosozialprodukts von etwa 4 % — nach rund 3,5 % im Jahre 1972 — erreichbar.

Italien: Expansive Defizitpolitik

Die reale Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts wird für 1973 auf rund 4 % geschätzt. Trotz des erwarteten Aufschwungs und der sich bereits in den letzten Monaten 1972 abzeichnenden Ausweitung der Industrieproduktion ist für 1973 nur mit einer leichten Belebung der privaten Investitionstätigkeit zu rechnen. Massgebend hierfür sind die geringen Gewinne, die niedrige Kapazitätsauslastung der Betriebe, der Lohnkostendruck und die latente Streikgefahr.

Positive Auswirkungen auf den Konjunkturverlauf erwartet man von der anhaltend günstigen Entwicklung der Exporte (Januar—November 1972: + 15,2 %) und der Defizitpolitik der Regierung. Die fehlende private Investitionsneigung soll durch eine expansive Finanzpolitik wettgemacht werden. Die Defizite der öffentlichen Hand und der autonomen Staatsbetriebe erreichen 7 % des Bruttosozialprodukts. Die expansive Ausgabenpolitik verstärkt jedoch gleichzeitig die Gefahr eines beschleunigten Preisauftriebs. Da in Italien ausserdem die Mehrwertsteuer eingeführt wurde, ist 1973 mit einem Anstieg des Konsumentenpreisindexes um etwa 8 % zu rechnen (1972: ca. 7 %).

Japan: Anhaltend hohes Wachstum

Das japanische Wirtschaftswachstum hat real mit rund 9 % im Jahre 1972 das Vorjahresergebnis (6 %) deutlich übertroffen. Der erneute Konjunkturaufschwung stützte sich insbesondere auf die massiven Erhöhungen der Staatsausgaben sowie auf die starke Ausdehnung des privaten Konsums und des Wohnungsbaus.

Für 1973 wird mit bedeutenden Zunahmen des privaten Konsums (14 %), des privaten Wohnungsbaus (22 %) sowie der Anlageinvestitionen (8 %) gerechnet. Ueberdies dürften von den Staatsausgaben kräftige Wachstumsimpulse ausgehen. Die Zunahmen der Importe und der Exporte werden auf rund 13 % bzw. 21 % geschätzt. Bei einem Anstieg des Preisniveaus von rund 5 % wird die reale Zunahme des Bruttosozialprodukts im Jahre 1973 etwa 10 % betragen. SBG

Investitionsarme Rationalisierung in der Bekleidungsindustrie

Ein Unternehmer, welcher Branche er auch angehört, der behauptet, in seiner Firma sei die optimale Rationalisierung erreicht — so stellte vor einiger Zeit ein bekannter Unternehmensberater fest — sollte sich möglichst rasch

zur Ruhe setzen. Rationalisieren heisst aber auch nicht einzig und allein Arbeit durch Kapital ersetzen. Davon ausgehend führte kürzlich der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie eine von den Mitgliedern gutbesuchte Tagung über «Investitionsarme Rationalisierung in der Bekleidungsindustrie» durch.

Eines der Gesprächsthemen galt der Mitarbeitermotivation. In zunehmendem Masse beginnt — davon wurde ausgegangen — die Führung einiger gutgeleiteter Unternehmen zu erkennen, dass die alten Leistungsanreize an Wirksamkeit verlieren. Die Rangordnung der Leistungsanreize wird in der Tat völlig umgekrempelt. Dazu trägt die unterschiedliche Vorstellung von der Zukunft wesentlich bei. Sie beruht nach Auffassung des Unternehmensberaters H.R. Oswald insbesondere auf drei unterschiedlichen Erfahrungen:

1. Die heute über 55 Jahre alten Führungskräfte erlebten das Trauma der grossen Depression, während die heute noch nicht 50jährigen in einer ständig wachsenden Wirtschaft aufgewachsen sind. Da die jüngeren Führungskräfte bisher kaum grössere Rückschläge erlebt haben, vertrauen sie weit mehr auf ihre eigenen Fähigkeiten.
2. Die explosionsartige technische Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg und die Veränderungen, die sie zur Folge hatte, eröffnete dem jüngeren Manager grosse Chancen. Im Gegensatz dazu wird aber sein älterer Kollege bei jeder Veränderung an den Alptraum einer drohenden Wirtschaftskrise erinnert.
3. Da sie eine umfassendere akademische Ausbildung haben, bringen die jüngeren Führungskräfte meist weniger Geduld für die eingefahrenen Spielregeln der Unternehmensorganisation auf als ihre älteren Kollegen.

Eingehender denn je hat sich der Unternehmer auch mit den Faktoren zu befassen, die die inneren Bedürfnisse der Mitarbeiter wirksam ansprechen. Dass dabei nicht mehr die Lohnhöhe an vorderster Stelle steht, wird bereits seit einiger Zeit erkannt. In einer Umfrage wurden 500 fachlich hochqualifizierte Mitarbeiter aus der industriellen Wirtschaft aufgefordert, 15 motivierende Faktoren in eine subjektive Rangreihe zu bringen. Die Ergebnisse sind aufschlussreich; sie ergaben nämlich, dass 75 Prozent Motivationswirkung der Aufgabenstellung, den Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, der Mitsprache/Mitwirkung und Information sowie dem Führungsstil zuerkannt wurden. Als am wenigsten wirksam erscheinen neben den Sozialleistungen bemerkenswerterweise «Firmenimage», «Anerkenung/Status/Prestige und allgemeines Betriebsklima».

Das Ergebnis beweist, dass qualifizierte Mitarbeiter am stärksten durch die Arbeitsaufgabe motiviert werden können, deren Erfüllung das Gefühl der selbständigen Leistung, der persönlichen Verantwortlichkeit und der verdienten Anerkennung gibt. Dies sind Faktoren, die eine Entfaltung der Persönlichkeit aus der Aufgabe ermöglichen. Die Ziele eines Arbeitsteams oder eines Betriebes werden am besten gefördert, wenn die Möglichkeit besteht, dass die Mitarbeiter in ihrer Aufgabenstellung auch ihre eigenen persönlichen Ziele verwirklichen können.

Impressions de mode

Bestrickendes Gestricktes

Ob klassisch oder popig: komfortabel und hochmodisch sind sie alle, der Studiokollektion des Du Pont Fashion Center angehörenden Strickmodelle für Damen und Herren. Die vorliegenden Fotos sind besonders geeignet für alle jene, denen das physische Alter keinen Zwang antun kann, die im Herzen jung sind und jung bleiben. Im Frühjahr und Sommer 1973 wird junge Strickmode getragen. Juhee, Glismets!

Das Oberteil dieses Rock/Pulli-Ensembles zeigt ein ▶ streng angeordnetes Steinchen-Dessin in hell- und dunkelgrau. Zum hellgrünen Kragen passen die schmalen, grünen Litzen an Bündchen und Rock. Material: «Orlon» Acrylfaser/Wolle Nm 54/2; «Orlon» Acrylfaser Dia Nm 28/2. Modell: Studiokollektion des Du Pont Fashion Center. Foto: Robert Höbel, München.

Korrekt, jedoch sehr komfortabel angezogen, sind ▶▶ Männer in diesem senfgelb/weiss karierten Strickhemd mit uni weissem Kragen, Bündchen und Knopfleiste. Darüber wird eine graue Tunika im Vogelaugendessin getragen, die hellgrau/weisse Bündchen und Schulterpassen hat. Material: «Orlon» Acrylfaser/Wolle Nm 54/2; «Orlon» Acrylfaser Seidennoppe Nm 28/2. Modell: Studiokollektion des Du Pont Fashion Center. Foto: Robert Höbel, München.

Blau-gelb-grau karierte Strickhosen wurden hier mit ▶ einem interessanten Pulli kombiniert. Er ist glatt grau gestrickt, hat einen vorderen Lochstrickeinsatz in gelb und gelb-blau gemusterte Rippenbündchen. Material: «Orlon» Acrylfaser Dia Nm 28/2; «Orlon» Acrylfaser Cablé Nm 10; «Orlon»/«Antron» Nm 36/2 und «Orlon» Acrylfaser Cablé Nm 10. Modell: Studiokollektion des Du Pont Fashion Center. Foto: Robert Höbel, München.

Weiss, blau und rot sind die Farben dieses dreiteiligen ▶ Ensembles. Zum jacquardgemusterten Kurzarm-Pulli gehört ein weisser Cardigan mit Puffärmeln und verschiedenen Strickmustern wie links-links-Karos, Zopf- und Rippenmuster. Die rot/blau/weissen Streifen der Bündchen und Einfassungen wiederholen sich an den Taschen des marineblauen Hosenrocks. Material: «Orlon» Acrylfaser Morea Nm 34/2; «Orlon» Acrylfaser Mohair Nm 22/2. Modell: Studiokollektion des Du Pont Fashion Center. Foto: Robert Höbel, München.